

FDP-Kritik: Kein Geld für Schlaglöcher im Landkreis Leipzig

Für die Beseitigung von Straßenschäden im Landkreis Leipzig stellt das Land zu wenig Geld zur Verfügung. FDP-Kreischef Stephan Mielsch kritisiert, dass die Liste der Schlagloch-Pisten dadurch immer länger wird.



Landkreis Leipzig Trotz Rekordvolumens des sächsischen Doppelhaushaltes für 2021/2022 werden die Mittel zur Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus in Sachsen mehr als halbiert. Das kritisiert die FDP im Landkreis Leipzig. Die Mittel sinken von 163 Millionen Euro im Jahr 2019 auf nur noch 77 Millionen Euro für das Jahr 2021 beziehungsweise 69,5 Millionen Euro für 2022. Dazu erklärt Stephan Mielsch, Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes und Kreisrat im Landkreis Leipzig: „Die

Halbierung der Förderung für den kommunalen Straßen- und Brückenbau gefährdet die Umsetzung wichtiger Verkehrsprojekte. Anstelle des von uns vorgeschlagenen Sondersanierungsprogramms zur Behebung der in diesem Jahr besonders schweren Winterschäden werden Erhalt und Ausbau der Infrastruktur sträflich vernachlässigt.“

Rekordvolumen im Doppelhaushalt

Obwohl der neue Doppelhaushalt ein Rekordvolumen aufweist, nehme die Regierungskoalition aus CDU, Bündnis 90/Grünen und SPD beim kommunalen Straßenbau eine Rekordkürzung vor. „Auf kommunaler Ebene gibt es insbesondere durch die Corona-Krise vielerorts klamme Kassen. Daher sind sie mehr denn je auf eine ausreichende finanzielle Unterstützung ihrer Verkehrsprojekte durch den Freistaat angewiesen. Alle Versprechen für eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den ländlichen Regionen werden mit dieser Kürzung gebrochen“, so Mielsch weiter.

„Ein gut ausgebautes Straßennetz ist nicht nur eine Frage der Lebensqualität und des Wirtschaftsstandortes, sondern auch der Verkehrssicherheit. Das gilt nicht nur für den Individualverkehr, sondern auch für ÖPNV und Schülerverkehr. Der Freistaat darf die Kommunen bei ihren Verkehrsprojekten jetzt nicht im Stich lassen. Andernfalls droht ein weiteres Verschleppen dringend notwendiger Investitionen und die Liste der geplanten Projekte wird länger und länger.“

Von sp